

### *Fortsetzung des Impressumstextes*

Bezüglich der Etymologie des Namens *Kuchinashi* gibt es verschiedene Erklärungen: eine rührt von den roten Fruchtkapseln her, die sehr hart sind und auch im ausgereiften Zustand nicht aufspringen, deshalb „mund (*kuchi*)-los (*nashi*)“ (口無し) sind.

Wenn Sie einmal ein traditionelles *Shōgi*- oder *Go*-Brett (eigentlich eher einen massiven Holzblock) sehen, dann schauen Sie sich die geschnitzten Beine gut an: sie ähneln sehr stark den *kuchinashi*-Fruchtkapseln, auch wenn diese sechseckig sind und die Beine des *Shōgi*-Bretts achteckig. Warum? Wie bei vielen Brettspielen, die zu zweit gespielt werden, schweigen die Spieler, für die Zuschauer ist es ein Tabu, den Spielern reinzureden oder gar den Spielverlauf zu kommentieren.



*Umgedrehtes Shōgi-Brett*



*Kuchinashi-Früchte*

Ach, es gäbe noch so viel zu erzählen über die Wirkung und Anwendung der *Kuchinashi* ...! Wie dem auch sei – achten Sie bei Ihren nächsten Spaziergängen auf diese wunderschöne

und vielseitige Pflanze, folgen Sie Ihrer Nase und genießen Sie den herrlichen Duft. Vielleicht vertreibt er ja den Blues in der nun bald einsetzenden Regenzeit.